

## Protokoll KER Zwickau, 10.06.2015 – LRA Werdau

Teilnehmer 41 – mit Gästen

- Begrüßung - 18.30 Uhr Doreen Urban-Kern
- Abstimmung der Tagesordnung einstimmig, Ergänzungen Doreen Urban-Kern, Thomas Klug.
- Begrüßung und Informationen > Fotografieerlaubnis alle > Doreen Urban-Kern begrüßt die Gäste, Frau Kutsche – SBA Zwickau, Schülervertreter aus Werdau, Oberbürgermeister, Frau Weis – Aidshilfe Westsachsen, Thomas Böttger – Vorsitzender Arbeitskreis Schule-Wirtschaft
- Oberbürgermeister Herr Stefan Czarnecki Grußwort  
Skizze der Werdauer Schullandschaft 21 T EW, Schulträger von 3 GS, 2 Os, 1 Gym. DAZ als Herausforderung, letzte Schule in Sanierung, erste 1992 begonnen, „der Kreis schließt sich“, W-Lan ... interaktive Tafeln ... „interaktives Lernen“
- Frau Kutsche (SBA Zwickau) Grußwort, nimmt gerne Anregungen entgegen
- Das Netzwerk Kindeswohl > Herr Voigtländer > Aufgaben, Ziele...  
Netzwerk für Fachkräfte, zum ersten mal nach 7 Jahren Netzwerkarbeit Rede vor Elternvertretern – Netzwerk zur Förderung des Kindeswohl  
Jugendrecht § 1 – Bundeskinderschutzgesetz  
1. Schwerpunkt - Angebote zur Förderung der Erziehungsfähigkeit der Eltern  
2. Sp. - Information - Unterstützungsangebote  
3. Sp. - Infos für Eltern und beteiligte Berufsgruppen → Familienbegleitheft  
Erziehungsberatungsstellen, Übernahme Betreuungskosten Kita usw.  
Gesetz KKG + sächs. Kinderschutzgesetz  
Sensibilisierung der Bevölkerung im Landkreis Zwickau  
Vernetzung aller Angebote, z.B. Hilfen zur Erziehung, Krabbelgruppen, präventive Angebote usw. . . .  
Zwischenfrage eines Vaters (zwei Kinder) hat noch nie davon gehört > Antwort Fachkräfte wissen das schon, Schwerpunkt liegt auf der Arbeit mit den Fachkräften Fort- und Weiterbildungen für betroffene Berufsgruppen.  
Zielgruppen: alle Berufsgruppen, die mit Kindern bis 18 J. zu tun haben, Ehrenamtlich Engagierte im Kinder und Jugendbereich.  
Aufgabenfelder: Anlauf- und Vermittlungsstelle, Fachberatung, Kooperationsvereinbarungen, Konzeptionelle Arbeit, Bedarfsanalysen, Familienbegleitheft, Lobbyarbeit, Öffentlichkeitsarbeit, Politische Arbeit,  
Netzwerk besteht aus 15 regionalen Gebieten, Treffen in jedem Gebiet ein Mal im Jahr (ca. 2 h) → Austausch – Fachreferenten usw.: Sozialräumliche Vernetzung und themenspezifische Vernetzung.  
  
Nachfragen: welche Erfolge gibt es? → mehr Hilfen zu Erziehung angefordert  
Eltern: Jugendamt stark in der Kritik für ihre Arbeitsweise, bei Meldungen von Fällen Vortrag Trocken, aber Informativ  
Antwort: Schwierig, auf die Probleme einzugehen. Muss von Fachkräften beurteilt werden . . .  
Nochmal als sepates Thema, immer dran bliben am Thema, auch wenn es nicht gleich geht.  
Mobing an Schulen, Gewalt usw. - Streitschlichterprogramme, Schulsozialarbeiter, Projekte Kinder- und Jugendhilfe, Bürgerreferent SBAZ (Herr Arndt Schubert 0375/4444333),  
(siehe Präsentation → Ker Webseite)
- Informationen des Arbeitskreis Schule Wirtschaft - Ziel: Kinder in Berufe bringen  
Projektkoordinatorin Melanie Mothes / Thomas Böttger – Vorsitzender Arbeitskreis Schule-Wirtschaft.
  - Frau Mothes informiert über Berufs- und Studienorientierung im Landkreis  
Themen:
    - o Modellregion für Berufs- und Studienorientierung (seit 6 Jahren), Entwicklung und

## Ergebnisse

- Vorstellung der Netzwerkstruktur – strategische Steuerungsgruppe  
Modellprojekt Praxistag – Onlineportal
- Arbeitskreise Schule-Wirtschaft: Regionale Verortung, Aufgaben und Ziele, Zentrale Angebote und Aktionen
- Koordinierungsstelle Berufs- und Studienorientierung: Aufgaben und Ziele für die Projektlaufzeit 2015-2016  
Projekt: Komm auf Tour (aktuell) – Elterninfoabend 7.10.2015  
Woche der offenen Unternehmen (immer 2. Märzwoche)

## ➤ *Pause (vorgezogen) Folgend Diskussion zum Vorthema*

- Diskussion AK Schule Wirtschaft  
was funktioniert wo und wie (Einzelbeispiele)  
Schüler zu den Praktikumsbetrieben → wie?  
    Problematik ist angesprochen, Lösung noch nicht in Sicht  
Handwerkerproblematik: zu wenig Engagement der Schüler / Azubis für ihren künftigen Beruf, Fachlich und Menschlich den Handwerksmeistern helfen (Problemschüler), Scheitert oft am „normalen“ Verhalten gegenüber Kunden.  
Bnimmregeln schaut das Kind zuerst bei den Eltern ab, doch Zusammenspiel mit Lehrern notwendig  
Zusammen reden müssen, nicht allein „schimpfen“  
Pflicht AG Gutes Benehmen (Schulbeispiel)
- > Frau Edda Weiß – Aidshilfe Westsachsen e.V. (Leiterin Beratungsstelle)  
Prävention Hauptarbeitsgebiet; → Öffentlichkeitsarbeit, Betreuung positiver Menschen  
Projekt: Pornographie (Kinder → Handy, Internet usw.) bei jungen Kindern, Sexualpädagogik muss im Kindergarten anfangen.  
Einrichtungen müssen von den Eltern unterstützt werden.  
Eltern haben da eine große Verantwortung.

## - **Tagung der Ausschüsse** (GS, OS, Gymn., FÖS, Schulen in freier Trägerschaft)

<b>Leitung</b>	<b>GS</b>	<b>Dirk Lupke</b>
	<b>OS</b>	<b>Anke Vogelsang</b>
	<b>Gym</b>	<b>Doreen Urban-Kern</b>
	<b>FÖS</b>	<b>Thomas Klug</b>

- Bekanntgabe von Terminen > nächste Vorstandssitzungen und KER Vollversammlung – sächs. Familientag - LER Vollversammlung Chemnitz,
- Sonstiges  
> Thomas Klug - Schülerbeförderung, Freigestellter Verkehr / Schülerpraktika → siehe KER Webseite  
Nachteilsausgleich – Problemlage an Schulen – Infos (als PDF auf KER Seite)  
Mustervorschlag für ein Anschreiben  
  
> Doreen Urban-Kern stellt das künftige EMM-Team Zwickau vor: Anke Kowitz als Teamleiterin (nicht anwesend); Doreen Urban-Kern und Anke Vogelsang als neu ausgebildete EMM im Landkreis Zwickau - freuen sich auf die "Einschulung" und Begleitung von Elternarbeit in den hiesigen Schulregionen.

**Ende:** 21.45 Uhr

Protokoll: Steffen P. Walther